Heute
unbeständiges Wetter,
vielleicht Regen.

Der Deutsche Correspondent.

Erster Theil.

70. Jahrgang. | Baltimore, Md., Sonntag, den 27. Februar 1910. | Nr. 58.

Baltimore's bester Laden.

Hochschild, Kohn & Co.

Howard- und Lexington-Straße.

Außergewöhnliche Werthe in diesem

Verkauf von Bändern

Ein großer, eindrucksvoller Verkauf—Tausende von Yards hochfeiner Bänder zu Preisen, die ausnahmlich niedrig sind.

Bänder werden dies Frühjahr viel benutzt werden — für Hüte und Kleider, für Schärpen und für das Haar. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schwarze Taffeta und Moire Bänder.

5-zöll. schwarze Taffeta-Bänder, **17c.**—gewöhnlich 25c.
6¾-zöll. schwarze Taffeta-Bänder, **23c.**—gewöhnlich 35c.
5¼-zöll. schwarze Moire-Bänder, **19c.**—gewöhnlich 29c.

29c. Moire-Bänder, 15c.
5-zöll. schillernde Moire-Bänder, 10 verschiedene Schattirungen.

23c. Taffeta-Bänder, 14c.
Ganzseidene Taffeta Haarschleifen-Bänder, 4½ Zoll breit, hochglänzend; alle begehrten Farben.

49c. bis $1.15 Bänder, 39c.
Schärpen-Bänder, 6 bis 8 Zoll breit; weiß, hellblau, rosa und etliche Dresden Bänder.

Haarschleifen-Bänder, 17c.
Spezial Haarschleifen-Bänder, 4, 4½ und 4¾ Zoll breit; Atlas-Moire mit Atlas-Streifen; Dresden und Checks.

29c. Moire-Bänder, 19c.
Ganzseidene antike Moire-Bänder — für Haarschleifen und Hutputz; weiß, rosa, hellblau, cardinal, neugrün, neublau, schwarz und andere Schattirungen.

35c. Yard Gürtelstoff, 11c. Stück.
Seiden Moire Gürtelband, weißer Untergrund mit farbigen Punkten und Zick-Zack-Mustern; 27 Zoll zum Stück.

45c. Atlas-Bänder, 27c.
Ganzseidene Atlas-Bänder — 52 Schattirungen; 6 Zoll breit, für Hutputz, Schärpen, Gürtel und viele andere Zwecke; hochglänzend.

Waschbare karrirte Seiden und Atlas Bänder.

Waschbare karrirte Seiden- und Atlas-Bänder, weiß, rosa, hellblau, nil und lavender; 5 Yards zum Stück. Nr. 1, 1½ und 2. Nur bei'm Stück verkauft.

Nummer	1	1½	2
Regulärer Preis	8c.	10c.	15c.
Verkaufspreis	6c.	7c.	10c.

(Erster Flur.)

Hochschild, Kohn & Co. Howard und Lexington

Großer Maskenball

„Arbeiter-Männerchor"
—und—
„Metzger-Gesangverein."
„Germania-Männerchor-Halle".
Montag, den 28. Februar 1910.
Tickets im Vorverkauf 25c bei allen Mitgliedern
Kassapreis 50c. @ Person.
16 werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken. (52,5,7—9)

St. James Spar-Bank

411 Ost-Baltimore-Straße,
(Ecke von Custom House Ave.)
Offen täglich von 10 bis 3 Uhr,
Samstags von 10 bis 1 Uhr.

George J. Thaler, Präsident.
Jakob Beck, Vice-Präsident.
Conrad C. Rabbe, Schatzmeister.

Zweige:
Ecke Eager- und Somerset-Straße,
Offen Mittwoch und Samstag Abend 7.30 bis 9.
3401 Eastern-Avenue (Highlandtown),
Offen Montag Abend von 7.30 bis 9 Uhr.
Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.
Nr. 1135, Light-Straße,
zwischen Cross- und West-Straße.
Offen jeden Samstag Nachmittag von 4 bis 9.
(231—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
—Südwest-Ecke—
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in soliden Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Chas. Spilman, Präsident.
Directoren:

Chas. Spilman,	Henry D. Dreyer,
H. Liebernecht,	Henry Hertel,
John Medring,	William Spilman,
Christ. Hemmeier,	John Lange,
H. Henry Schäfer,	Harry F. Lindemann,
Robert Lange,	George H. Shubt.

Karl Liebernecht, Schatzmeister.
Wm. Spilman, Hülfs-Schatzmeister.

THE BALTIMORE TRUST AND GUARANTEE CO.

Calvert- und Fayette-Straße.

Wir zählen unter unseren Depositoren viele deutsche Bewohner der Stadt, welche die Sicherheit dieses Instituts und die allen Kunden ohne Rücksicht auf die Größe ihres Contos entgegengebrachte gleichmäßige Höflichkeit zu würdigen wissen. Wir laden zu Depositen—auf Checks zahlbar—große oder kleine, ein und zahlen 3½% Zinsen auf Spar-Conti zu irgend einem Betrage von einem Dollar aufwärts.

Kapital und Ueberschuß $2,800,000.

Thos. H. Bowles, Präsident.
(Jan6—)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft,
26 South-Straße,
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
Mitglieder der Aktienbörse.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Credit-Briefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten, Schiffskarten von und nach Deutschland. (April27—)

Möbel-Bezüge

Fünf Stück nach Maaß gemacht

$3.98

Mit geschrinktem Linnen Saumband eingefaßt.

Aus belgischem Damast gefertigt. 20 Yard Stoff erlaubt.

Größere Garnituren im Verhältniß.

Passen und Arbeit garantirt.

Der beste, je gebotene Werth. Man schreibe oder telephonire, und unser Agent wird mit Mustern vorsprechen.

The Star Upholstery Co.
Phone: St. Paul 6868.
11 Ost-Lexington-Straße,
Hoffman Building, Zimmer 507.
(58)

Wir rathen—

Mütter

Haltet Eure Kinder gesund!
Gebrauchet
The Family Physician
Sicherstes Heilmittel für
Husten, Erkältung, Heiserkeit, Verstopfung
Das beste Hausmittel.
Gut für jedes Mitglied der Familie

Preis 25c. pro Flasche.

—Bei allen Händlern.—
(Jan7,2Mte)

DEAL WITH REITZE FOR BEST CLOTHES.

20 Prozent Discount

für alle verbleibenden Herbst- und Winter-Wollstoffe.
Passen garantirt.

J. H. Reitze & Son

643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch.
(Febr2,Di,Do,So—)

Beide Telephone. 859 Columbia-Avenue.

Goldenberg's Größere Läden,
23, 25 und 27 West-Lexington-Str.

Doppelte Green Trading Stamps Montag

Bargains, die den morgigen Tag zum großartigsten Montag in unserer Existenz gestalten.

Seidenkleider und Kostüme.

$20 bis $35 Seiden-Kleider und Kostüme — feinste Atlas-Foulards, Atlas-Messalines, etc., etc., in schönen Moden; ausgeschnittene Nacken; hohe Kragen; gestickte Muster und Fett-besetzte Effekte.....$12.95

$37.50 — 68 Anzüge vom Winterlager; 3-Stück-Anzüge und gestickte Anzüge; mittellange Modelle, in jeder Hinsicht perfekt.....$10.75

Neue Frühjahrs-Anzüge.

$20 — 100 neue Frühjahrs-Anzüge aus Serges und Worsteds, grau, schwarz, marineblau, etc.; 34-zöllige Modelle; Faltenröcke; Taffeta oder Atlasfutter $14.50

$35 Modell-Anzüge, wunderbare Moden; würden regulär das Doppelte oder Dreifache kosten.....$18.75

$18 Caracul-Mäntel, in allen Größen bis 44; Länge 52 Zoll..$7.75

$10 Pelz-Halskragen aller Arten, morgen nur.....$2.98

$12.50 alle Sorten Müffe, schwarz und braun.....$3.98

$20 Pelze und Müffe, alle Sorten, morgen zu.....$6.98

$35 Pelze und Müffe, alle Sorten, am Montag nur.....$14.50

Lingerie-Waists.

Perfekte Waaren, manche nur etwas beschmutzt; alle Größen und Moden, Montag für:

$1 und $1.25 Waists für..79c.
$1.50 Waists für.....95c.

Garnirte Frühjahrs-Hüte.

Chapeau Marins, eine vorn aufgeschlagene Facon, chic und kleidsam; Turbane und Matrosenhüte aus Leghorn, Seidenlitze, Neapolitans, etc.; mit Blumen und Blättern geschmückt; Feder- und Bänder-Effekte und Pompoms. Schwarz und alle neuen Frühjahrs-Moden für $10 und $2.50

Importirte Modelle, $50 bis $175

Corsets.

$2 B. & G., American Lady, W. B., C. B. a la Spirite, P. N. und viele andere.....$1.25

$1.25 und $1.50 Muster feiner Corsets, wie B. & G., C. B., Thompson's, etc.....59c.

$1.50 und $1.75 französische Glace-Handschuhe, absolut perfekt; begehrte Farben.....59c.

Bänder.

35c. und 40c. Messaline- und Moire-Bänder, große Farbenauswahl, Montag.....19c.

5000 Paar Frauenstrümpfe.

25c. mercerized regulär gemachte Frauen-Strümpfe, lohfarbig und schwarz .....12½c.

Winter-Unterzeug-Ausverkauf.

29c. Knaben-Unterhosen und -Hemden für.....10c.

50c. und 60c. gerippte Jersey Unterkleider für Kinder.....25c.

Jersey gerippte Balbriggan Männer-Unterhemden und -Hosen...29c.

Ein Brief an

Gen. Ferdinand C. Latrobe

Präsident der

Consolidated Gas Electric Light and Power Co. von Baltimore.

Baltimore, Md., 25. Februar 1910.

Gen. Ferdinand C. Latrobe, Präsident der Consolidated Gas Electric Light and Power Co., Baltimore, Md.:

Geehrter Herr — Wir besitzen keine Sekuritäten Ihrer Compagnie. Keiner von uns ist finanziell an der Frage interessirt, ob Mitbewerb im Gas- und Elektrizitäts-Geschäft in Baltimore erlaubt ist oder nicht. Wir sind jedoch Beide Bürger von Baltimore und in der Wohlfahrt und besonders dem guten Namen unserer Stadt interessirt. Wir, wie alle intelligenten Bürger von Baltimore, wissen, daß seit einer langen Reihe von Jahren Kapital ermuthigt wurde, unsere Stadt in Bezug auf das Gas- und elektrische Beleuchtungs-Geschäft zu entwickeln. Dies Kapital wurde in dem Vertrauen auf die Politik des Staates angelegt, welche, wie Sie uns in Ihren Briefen in den Zeitungen mittheilen, dessen Politik für 25 Jahre gewesen ist. Die Gesetze Maryland's haben während dieser Periode die Conkurrenz in beiden Zweigen des öffentlichen Dienstes entmuthigt, in welchen Ihre Compagnie thätig ist.

Es wird jetzt geplant, diese Gesetze abzuschaffen und Conkurrenz möglich zu machen. Wir erachten diesen Versuch als ungerecht gegen das angelegte Kapital, das in dem Glauben vorgeschossen wurde, daß die Maryland Gesetze nicht auf Verlangen von Agitatoren geändert werden würden. Eine Politik dieser Art zu ändern, würde unserer Ansicht nach Vertrauensbruch sein. Wir, als Geschäftsleute, betrauern einen solchen Versuch und verdammen ihn.

Es scheint, daß die Leistungen Ihrer Compagnie das Publikum vollständig befriedigten. Die Stadt Baltimore und ihre Bürger haben deshalb den Vortheil dessen gehabt, was Sie vollbrachten. Wir hoffen, daß die von Ihnen gemachten Bemühungen, Spekulanten und Gründer aus dem Geschäft, das sie nur Ihrer Gesellschaft verkaufen würden, zu halten, erfolgreich ist.

Wir wünschen, zu constatiren, daß dieser Brief weder von Ihnen noch jemand Anderem solicitirt war. Der Empfang desselben wird Sie jedenfalls in Erstaunen versetzen. Sie mögen irgend einen Ihnen passend erscheinenden Gebrauch von diesem Brief machen. Achtungsvoll

(gez.)

James L. Tellman,
Karl Ruhstrat.

Ein Appell an die Bevölkerung für

Recht und Gerechtigkeit

von Victor G. Bloede.

Die Gas-Compagnie geht so weit und giebt so viel Geld aus in der Verdrehung der Thatsachen in ihrem Bemühen, dem Volk Wolle über die Augen zu ziehen im Betreff ihres monströsen Anspruchs auf die Eigenthümerschaft von Stadt und County, daß ich, so ungern ich dies thue, aus Gerechtigkeit gegen mich und meine Interessen gezwungen bin, eine eingehende Antwort auf einige ihrer kürzlichen Behauptungen zu geben.

Da ich nicht in der Lage bin, Consumenten von Gas und Elektrizität mittelst des Besitzes eines „natürlichen Monopols" auszubeuten, kann ich es mir nicht leisten, Tausende von Dollars für Zeitungsvolumen auszugeben, u. will in diesem einen Artikel versuchen, das ganze Feld so gründlich, als möglich, zu decken. Ich glaube, daß ich genügend Patriotismus besitze, und Die, die mich am besten kennen, werden es glauben, um im Nothfalle meinen verhältnißmäßig geringen finanziellen Antheil an der „Patapsco Electric Company" zu opfern, um die Wohlfahrt der Bevölkerung der Stadt, des Countys und Staates in der jetzt im Gang befindlichen großen Bewegung zu fördern.

Einer der führenden Männer in der Campagne für die Regulirung der Gas-Compagnie hat mir gesagt, ich hätte einen Irrthum durch die Applikation für ein Privileg in der Stadt gerade zu dieser Zeit begangen, da ich dadurch der Gas-Compagnie Ammunition liefere, von der die Compagnie prompten Gebrauch machen würde. Ich theile diese Ansicht aus dem Grunde nicht, da ich diese Applikation für ein Privileg lange vor dem Entstehen der jetzigen Agitation vorbereitet hatte, und ich hoffe, daß Das, was ich zu sagen habe, die schwebende Sache eher stärker, als schwächer machen wird. **Und doch bin ich gewillt, mich zu verbinden, diese Applikation an den Stadtrath sofort zurück zu ziehen, wenn ein solcher Schritt meinerseits in irgend einer Weise in dem Kampfe für die Abstellung der monströsen Lage helfen wird, in welche Stadt und County durch die Gas-Compagnie gebracht worden ist.**

Was die Patapsco Company ist und gethan hat.

Die „Patapsco Company" ist ein lokales Unternehmen, vor etwa 10 Jahren gegründet und seit 1900 beständig im Betrieb. Sie besitzt zwei feine Wasserkraft-Anlagen und eine Hülfs-Dampfanlage am Patapsco-Fluß, weniger als 8 Meilen von der Stadt entfernt. Sie wurde von mir und zwei oder drei Theilhabern mit der Absicht gebaut, elektrische Beleuchtung und Kraft für Catonsville und Umgegend zu liefern, und nicht, um sie an die „Consolidated" zu verkaufen. Das Unternehmen wurde von Anfang bis zu Ende ehrlich finanzirt und hat keinen Tropfen Wasser in ihrem Kapital und ist daher willens und im Stande, elektrischen Strom billiger als die „Consolidated Company" zu verkaufen. **Neun Zehntel des ganzen entwickelten Stromes geht jetzt verloren,** da kein Absatzgebiet für das Produkt vorhanden ist, und wenn die „Patapsco Company" ihr ganzes mögliches Produkt zuselbst zwei Cents das Kilowatt, das ist von einem Sechstel bis einem Achtel der Raten der „Consolidated Company" für ihre Kunden verkaufte, würde sie im Stande sein, ihren Aktionären große Dividenden zu zahlen, trotz der Thatsache, daß der Consum von elektrischem Strom im Verkaufsgebiet der „Patapsco Company" so gering ist, daß die Betriebskosten kolossal sind. Die „Patapsco Company" hat Folgendes für Baltimore-County gethan:

1. Sie hat den Preis der Beleuchtung des Countys von 30 bis 40 Prozent herabgesetzt im Vergleich mit jenen Theilen desselben Countys, wo keine Conkurrenz existirt.
2. Sie liefert elektrische Beleuchtung und Kraft in Catonsville und Umgegend von 33⅓% bis 50% billiger, als dies die „Consolidated Company" in Baltimore, Forest Park und anderen Theilen ohne Wettbewerb thut.
3. Sie ist bereit und begierig, diesen Dienst auf alle Orte innerhalb Bereich auszudehnen, die gewillt sind, eine Conkurrenz zu haben, die den Preis controlirt und regulirt.

Was die Consolidated für Stadt und County gethan hat.

1. Sie hat Stadt und County Baltimore für alle Zeiten geknebelt, so daß keine Hoffnung auf Conkurrenz vorhanden ist, wenn diese nicht durch die „Patapsco" und andere bestehenden Compagnie'n geschieht, die jetzt um ihr Leben kämpfen, oder durch eine Revolution in den Gesetzen, welche die Gas-Compagnie für sich zu machen im Stande war.
2. Sie hat diese „natürliche" oder „wie vorgeschlagen, absolute Monopolisirung der Erde dieser Stadt durch Gesetze erzielt, von denen manche wenigstens, verdächtigen Charakters sind, und durch irgend welche anderen ehrliche und anderweitige Mittel. Zum Beispiel: Noch nicht im Besitz eines gesetzlichen „natürlichen Monopols," hat sie große Ortschaften, wie Roland Park und Forest Park, verpflichtet, von ihr zu kaufen oder ohne Licht zu bleiben.
3. Sie hat die „Patapsco Company" erfolgreich bekämpft, so daß sie nicht nur nicht in den westlichen Annex oder die Stadt auf einem Privat-Wegerecht eindringen konnte, sondern es ist ihr gelungen, die „Patapsco Co." von diesem Territorium auszuschließen, obgleich sie selbst dort keinen elektrischen Strom liefert.
4. Sie hat die „Highlandtown Gas Works," ein Privat-Unternehmen, abgethan, welche ein angeblich besseres Gas, als das des „natürlichen Monopols," für 75 Cents pro 1000 Kubikfuß gegen $1.10 der Gas-Compagnie lieferte. Dies wurde fertig gebracht, indem man den Eigenthümer in jeder möglichen Weise durch Klagen chikanirte, ihn dann auskaufte und dann die Preise prompt wieder erhöhte.
5. Sie hat die Einführung von Naturgas, eine der größten, der Stadt je gebotenen Chancen, verhindert, indem sie sich zwischen dasselbe und eine unabhängige Compagnie stellte und außer einer mehr als Verdoppelung des Preises des Naturgases (dies weiß ich als Thatsache) noch elektrische Beleuchtung und einen 20-jährigen Termin der Frohn für die Stadt verlangte. All' Dies war möglich, weil die Compagnie der Herr der Stadt war und ihren eigenen Preis für die Einführung eines anderen „natürlichen Monopols" aufsetzen konnte. Wenn Euch mein „wie vorgeschlagen" Plan nicht gefällt, braucht Ihr das Gas nicht zu nehmen — dies war thatsächlich Hrn. Warfield's Diktum.
6. Sie berechnet ein Drittel mehr für ihr Kunstgas, als eine ehrlich kapitalisirte Compagnie dies (zu einem großen Profit) es liefern könnte, und 20% mehr, als Boston und New-York einer Compagnie mit stark verwässertem Kapital zahlt, und doch kauft unsere Gas-Compagnie einen großen Theil ihres Gases als ein Nebenprodukt von den Steelton-Cokesöfen. Ich könnte eine weitere Seite mit Anklagen gegen unser „natürliches Monopol" füllen; aber warum? Sie Alle kennen die Thatsachen.

Ueber das angeblich gesetzwidrige Eindringen der Patapsco Company in die Stadt.

In 1902 wünschte die „Patapsco Co." Zutritt zu der Stadt und ersuchte die Legislatur um einen Charter. Man sagte mir von Anfang an, **daß ein solcher nicht zu erlangen sei, da die „Consolidated" unsere Legislatur absolut controlire.** Ich machte den Versuch und führte meinen bestmöglichen Kampf, wurde aber schließlich von dem Vorsitzer der städtischen Delegation benachrichtigt, daß ich nur einen Charter erhalten könnte, wenn ich einem Amendement zustimme, das gerade das Nöthigste — das Recht des Zutritts zur Stadt — verbot. Als ich dagegen protestirte, sagte man mir frank und frei, es wäre Dies oder gar Nichts, und demgemäß acceptirte ich Dies. Seitdem habe ich unzählt um den Widerruf dieses Verbotes gebeten. Unter Niemand rieth uns dann an, wenn wir in die Stadt zu beschränktem Maßstabe einzudringen gedächten, ein Privat-Wegerecht an der Frederick-Road zu erwerben. Wir kauften dies Wegerecht, aber obgleich die „Turnpike Compagnie" zwei Schlagbäume in jenem Theil hat u. die Stadt nie Jurisdiktion oder minoseltens Eigenthumsrechte beanspruchte, entschieden die Gerichte, daß die Frederick-Road ein **öffentlicher Verkehrsweg** der Stadt Baltimore sei. Diese Entscheidung erfolgte, nachdem man uns auf jede mögliche Weise, durch Zerschneiden unserer Drähte und Unterbrechung unserer Leitungen, drangsalirt hatte.

Wir verfuchten nie einen gesetzwidrigen Akt, sondern benutzen uns der Entscheidung des Gerichts als gute Bürger und verfassten unsere Linien in der Stadt an einen Herrn, der ein persönliches Privileg besitzt, ein Recht, um das ich jetzt den Stadtrath ersuche. Keine Opposition kann einem solchen gemacht werden, da ein Anderer ein solches schon besitzt.

Was ich den Bürgern für dies geringe Privileg zu garantiren gewillt bin.

Man beachte zuerst gefälligst, daß ich den Stadtrath nicht um ein **allgemeines Stadt-Privileg** ersuche, sondern nur für ein beschränktes Territorium in einem großen Stadttheil, in dem die „Consolidated" keine Leitungen besitzt. Ich verpflichte mich:

Erstens — Dem Buchstaben und Geiste nach alle erlassenen Regeln und Vorschriften zu befolgen.

Zweitens — Der Stadt Baltimore ein und ein Viertel Prozent der Brutto-Einnahmen aller innerhalb der Stadtgrenzen erledigten Geschäfte zu zahlen.

Drittens — Diesem Theil der Stadt Baltimore die niedrigsten Raten zu geben, und als eine Garantie gegen die Folgen eines möglichen Verkaufs der „Patapsco Co." zu irgend einer Zeit, einen Contrakt mit allen Consumenten zu vereinbaren und zufriedenstellenden Bedingungen für eine Reihe von Jahren abzuschließen und zu allen Zeiten mich solchen Regulationen zu unterwerfen, wie eine Oeffentliche Utilitäten-Commission des Staates oder der Stadt Baltimore sie von Zeit zu Zeit erlassen mag.

Viertens — Ich gebe eine Tag-Stralitrom-Rate zu etwa einem Drittel des Preises, den die „Consolidated Company" jetzt berechnet. Dies wird ein großer Vortheil für die Industrie'n jenes Stadttheiles sein.

Fünftens — Werde ich bereit sein, den Dienst auf irgend einen Stadttheil auszudehnen, in denen das Geschäft eine solche Ausdehnung rechtfertigt.

Ueber den Ausverkauf der Patapsco Company.

Während ich schon alle Verantwortlichkeit für die berichteten Verkaufs-Unterhandlungen mit der „Gas Compagnie" abgelehnt habe, stelle ich diese Frage an das Publikum: Was würden Sie, gütiger Leser, thun — wenn Sie einen in großer Nachfrage stehenden Artikel produziren, den Sie zu einem niedrigeren Preis, als ihre Conkurrenten verkaufen könnten und möchten, und wenn nun dieser Conkurrent Sie seit Jahren und trotz Ihrer größten Anstrengungen auf ehrliche und unehrliche Weise aus dem einzigen verfügbaren Markt hielt, eben weil Sie **billiger** verkaufen konnen; und vorausgesetzt, Sie hätten ein großes Kapital angelegt und sähen über Ihrem Damm Kräfte verloren gehen, die in einem Cent pro Kilowatt Ihnen $300 bis $400 pro Tag einbringen würden und von denen Ihr Conkurrent jede Unze gebrauchen könnte zu etwa 10 Cents pro Kilowatt oder zehn Mal so viel, als Sie dieselben verkaufen möchten, der aber Sie sowohl, als auch das Publikum ausschließen würde, weil er ein „natürliches Monopol" besitzt? — Mag es Ihnen nicht möglicher Weise einfallen — wie es bei Herrn Montell geschah — daß Sie, nachdem es Ihnen mißlang, das Publikum direkt zu bedienen, es verkaufen würden, Ihre Ueberschuß-Produkte an die einzige Partei zu verkaufen, die gesetzlicher oder ungesetzlicher Weise dieses „natürliche Monopol" vom Volke erlangt hat? Ich gestehe freimüthig ein, daß mir dieser Gedanke öfters nahe lag, und daß ich sicherlich zu Unterhandlungen gewillt war, wenn sich die Gas-Compagnie mir in dieser Sache in ehrlicher, anständiger Weise genähert hätte. Noch würde ich je zu fürchten gehabt haben, daß eine solche Unterhandlung für die Erparnitz von $300 bis $400 pro Tag in verloren gehendem Strom je zu meinem Nachtheil vor dem Volke oder deren Legislatur oder Stadtrath hätte ausgelegt werden können. Thatsache ist's, daß es ein öffentliches Geheimniß unter allen meinen Freunden war, daß ich es müde war, allein gegen eine so gewissen- und erbarmungslose Uebermacht, als Warfield's Einflüsse zu kämpfen. **Wenn ich nicht vom Volke das Recht zum Verkauf meines Produktes in dem einzigen offenen Markte erlangen kann,** fühle ich mich berechtigt, den bestmöglichen Handel abzuschließen.

Ich habe einen harten, ehrlichen Kampf für meine Rechte während der letzten fünf Jahre geführt. Ich habe jetzt meine Applikation für ein Privileg dem Stadtrath unterbreitet und garantire, daß dies **in absolut gutem Glauben** geschah, ohne den Rückgedanken an einen Ausverkauf und mit irgend einer Verpflichtung für das Gegentheil, die von der Bevölkerung oder der Budget-Behörde gefordert werden mögen. Es steht jetzt dem Volke zu, ja oder nein über die von Hrn. Warfield aufgeworfene Frage zu sagen: **„Der Eigenthümer der Stadt Baltimore?"** Ich hege einen unerschütterlichen Glauben in die sonveräne Macht und den Willen der Bevölkerung und überlasse dieser die endgültige Entscheidung, und dieser vertraue ich mein Schicksal an.

(58)

Victor G. Bloede.

Akademie. Nixon & Zimmerman's
Populäre Matinee'n Mittwoch und Samstag.
Die musikalische Sensation zweier Continente.
Adolph Philipp's Truppe
präsentirt die chic deutsche Posse
Alma, wo wohnst Du?
Mit der Frini Scheff der deutschen Bühne.
Hedwig Richard
und einer ausgezeichneten Truppe von Sängern, Tänzern und Komikern.
Abendpreise: 25c. bis $1.50.
Matinee-Preise: 25c. bis $1.00.
Nächste Woche: „Little Nemo."
(58)

Auditorium Baltimore's schönstes Theater.
Diese Woche.
Matinee nur Samstag.
Preise: 25c., 50c., 75c., $1.00, $1.50 und $2.00.
500 Gallerie-Sitze 25c.
200 Bolton-Sitze 50c.
Sam S. und Lee Shubert (Inc.) präsentiren
Lulu Glaser
in ihrem größten Erfolg
„Just one of the Boys".
Eine moderne musikalische Posse in zwei Akten. Libretto von Rida Johnson Young. Componirt W. A. Schröder. (58)

Ford's. Matinee'n Dienstag und Samstag.
Die unvergleichliche
Gence
in Klaw & Erlanger's neuer Operette
„The Silver Star".
Preise: Abends und Samstag-Matinee, 82, $1.50, $1, 75c., 50c.
Mittwochs-Matinee: 50c. bis $1.50.
Nächste Woche: Cohan & Harris' Minstrels.
(58—64)

Gayety. Bei dem Volke beliebt. Täglich Matinee.
Eine weitere extravagante glanzreiche Darbietung.
Die extreme Burlesque-Perfektion.
Fred. Irwin's
New Majestics.
Sechzig talentvolle Künstler mit der charmanten, schönen
Florence Bennett
und dem Charakter-Komiker Gus Fay.
Ein Chor von 40 feschen Mädels.
Nächste Woche: Fred. Irwin's „Big Show."
(58)

Holliday Street
„McFadden's Flats".
(58—64)

Maryland. Täglich Matinee.
Keith's All Star Vaudeville.
Und der Kinetograph.
Extra-Attraktion:
Edmund Stanley Opern-Truppe.
(58—64)

New Monumental.
Matinee täglich.
Baltimore's Favorite
Pat White
—und—
„Gaiety Girls".
Nächste Woche: „Tiger Lilies."
(58—64)

„Schaut nach dem Stern!"
Wilson-Theater Baltimore-, nahe Gay-Str.
Das Gespräch der Stadt.
Man sieht seines Geldes werth hier.
Das Vaudeville-Theater.
Acht „Star"-Akte.
Bewegliche Bilder.
10c.——Eintritt——10c.
(58)

Lyric-Theater.
Fünfzehnte Vorstellung.
Große Oper
Von der Gesellschaft des Metropolitan Opernhaus, N.-Y.
Mittwoch, 2. März, 8 Abends.
Gounod's
Faust
(in französisch).
Mit ausgezeichneter Rollenbesetzung, einschl. Mmes. Alten, Formia, Mattfeld, HH. Bonci, De Segurola, Gilib und Begue. Dirigent: Podesti.
Billete jetzt zum Verkauf bei Albaugh's, Charles- u. Fabette-Str. Weber Piano benutzt.
(58,60)

Lyric-Theater.
Philadelphia Orchester.
Karl Pohlig, Dirigent.

Letztes Concert	Montag Abend, 7. März, um 8.15

Programm:

Svendsen	Ouvertüre „Carnival in Paris."
Franck	Symphonie in D-moll.
Pohlig	„Impressions of American."
	„A Suite of Sketches."
Wagner	Ouvertüre „Der fliegende Holländer."

Billete bei Albaugh's, Ecke Charles und Fayette-Straße. (58,65)

Letztes Peabody-Recital.
Freitag, 4. März, 4 Uhr Nachm.
David Bispham, Bariton.
Eintritt 75 Cent.
(58,61—3)

Pässe für's Ausland besorgt E. Raine, 413 Ost-Baltimore-Str., nahe Custom House-Ave.